## Burano-Methode

Die „Burano“-Methode wurde 1972 anlässlich eines Ferienaufenthaltes in Burano, einer Lagune von Venedig, durchgeführt und entwickelt. Die Methode dient zur Erfassung des Verhaltens der Nutzer von öffentlichen Räumen und gibt Aufschluss über sozioökonomische Fakten, die baulichen Merkmale, die sichtbare Kommunikation sowie deren Wechselbeziehungen. Die Methode fand grosse Beachtung und wird heute häufig verwendet um in kurzer Zeit die Qualität eines Ortes zu erfassen und darzustellen.

Bei der Erfassung wird nach folgenden Schritten vorgegangen:
Kartierung der räumlichen Situation und Charakteristik
Aufnahme der Randnutzungen (Erdgeschoss, evtl. auch Nutzungen in Obergeschossen)
Aufnahme der Gegenstände im öffentlichen Raum (z.B. Sitzbänke, Mauern…)
Erfassung von Art und Ort der Tätigkeiten (Gehen, Sitzen, Stehen) im Freiraum zu unterschiedlichen Tageszeiten, welche in der Ortschaft besonders aussagekräftig sind.

Die Plandarstellungen stellen die räumliche Situation und die vorhandenen Elementen in Bezug zu den Personenaktivitäten. Dies ermöglicht eine präzise Analyse der Funktionalität einer räumlichen Situation und der darin stattfindenden Nutzungsmuster. Dadurch dass zwischen Stehen, Gehen und Sitzen unterschieden wird und die Blickrichtung oder die Gehrichtung dargestellt wird, können die Interaktionen erkannt werden. Diese Methode erlaubt es effizient ein Verständnis für die Nutzungsmuster in einem Raum zu erhalten. Die Darstellungen der Methode zeigen dass sich bauliche Besonderheiten in öffentlichen Räumen auf unsere Tätigkeiten auswirken und können als Entscheidungshilfe für Planer beim Entwurf oder der Reparatur öffentlicher Räume dienen.

weiterführende Informationen:

- Forschungsstelle Eisenheim: Burano - eine Stadtbeobachtungsmethode zur Beurteilung der Lebensqualität. Oberhausen, 1976
- Flükiger, Samuel und Jenny Leuba: Qualität von öffentlichen Räumen - Methoden zur Beurteilung der Aufenthaltsqualität. Zürich, 2015

Bahnhofstrasse, Turgi
Zeit: 10.00 - 10.20
Datum: Montag, 23.9.13
Wetter: leicht neblig, 12°C

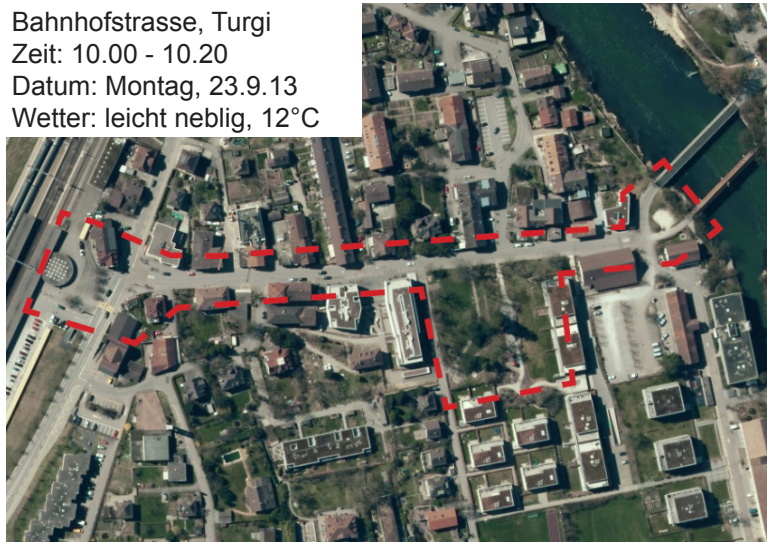

Abb.1: Beispiel der Rahmenbedingungen vor Ort
Für eine Vergleichbarkeit von Aufnahmen auf einer Zeitachse im gleichen Perimeter (Zeitreihenvergleich) oder mit anderen Beispielen (Querschnittsvergleich) müssen die Bedingungen vor Ort ähnlich sein. Der Rahmen muss klar definiert werden (Perimeter, Tageszeit, Wochentag, Jahreszeit, Witterung...).

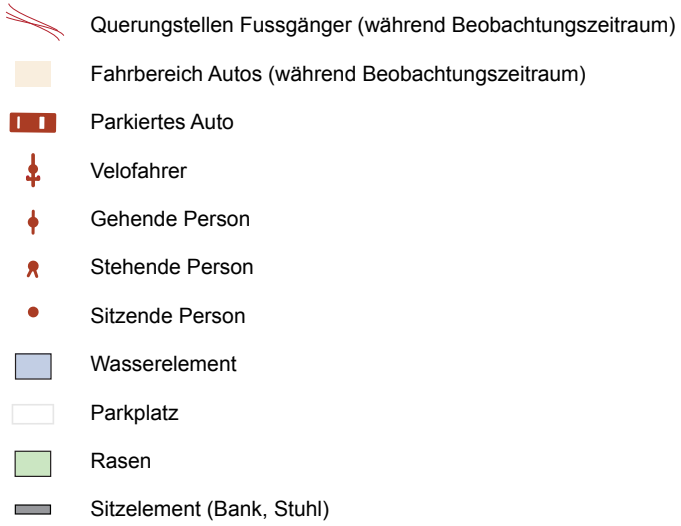


Abb.2: Legende für Aufnahmen mit Burano